

Wasser für Hamburg

„Faktencheck“

Erkenntnisse aus dem
1. Expertengespräch
zwischen Hamburg Wasser und IGN
im November 2012



Wasser für Hamburg

Presse nach Scopingtermin am 30.10.2012

Die Welt | 06.11.12

Heidewasser-Streit vor Ende

Hamburg, Kommunen und Umweltverbände nähern sich an *Von Teresa Dapp*

DIE WELT

Dieser Artikel erschien in der Zeitung DIE WELT.



Im jahrelangen Streit um die Versorgung Hamburgs mit Trinkwasser aus der Nordheide zeichnet sich eine Einigung ab. Ein Treffen der Hamburger Wasserwerke mit Vertretern des Landkreises Harburg und verschiedener Interessenverbände sei sehr "dienlich und hilfreich" gewesen, sagte Gunnar Peter von der Harburger Kreisverwaltung der Nachrichtenagentur dpa. Ein Sprecher der Hamburger Wasserwerke bestätigte: "Wir sind in sehr guten Gesprächen, auch mit den Umweltschützern." Wann ein überarbeiteter Antrag vorliegen werde, sei aber noch nicht abzusehen.

... ganz so weit ist es noch nicht, aber der Dialog zwischen IGN und Hamburg Wasser ist in Gange gekommen.

Wasser für Hamburg

Aktuelle Entwicklung 2012

- **IGN hat auf einer Podiumsdiskussion im Sommer 2012 mit Dr. Beckereit von Hamburg Wasser öffentlich zu mehr Dialog aufgerufen (Charts im Netz).**
- **Hamburg Wasser hat reagiert und eine Beratungsfirma mit der Verbesserung des Dialoges zwischen den Beteiligten beauftragt.**
- **Erstes Expertengespräch zwischen IGN und Hamburg Wasser hat stattgefunden:**
 - **es konnten einige Streitpunkte geklärt und ausgeräumt werden (siehe Folgecharts)**
 - **die Gespräche werden themenbezogen fortgesetzt; auf der Agenda stehen:
umweltverträgliche Förderkonzept, Auswirkung der Schierhorner Brunnen, Grundwasserdargebot und alternative Fördermöglichkeiten**
 - **weitere Stakeholder (z.B. Naturschutzverbände) sollen zu Expertengesprächen eingeladen werden**
- **Scopingtermin (Antragskonferenz) hat am 30.10.2012 stattgefunden; IGN-Stellungnahme im Netz.**



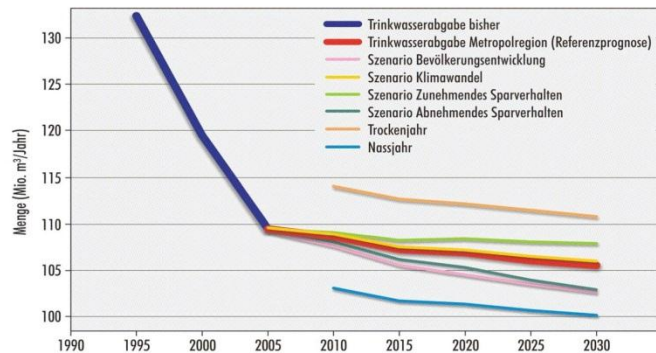
Wasser für Hamburg

Entwicklung der Wasserabgabe in Hamburg

Wasserbedarfsprognose



Szenarien zur Entwicklung der Trinkwasserabgabe im Versorgungsgebiet der HWW bis 2030



Faktencheck

Belieferung Lübeck und anderer Kommunen in SH wird durch zusätzliche Bewilligungen realisiert und geht nicht zu Lasten des bisherigen Hamburger Versorgungsgebietes und damit auch nicht zu Lasten der Nordheide.

- **Trinkwasserabgabe der HWW von 1990 bis heute von fast 140 Mio. cbm/a auf etwas mehr als 100 Mio. cbm/a gesunken**
- **HWW haben dazu eine Expansions- und Diversifizierungsstrategie gestartet: Gründung HOWA, Versorgung Lübeck, Integration Wasser, Abwasser, Energie**

Wasserentnahme in der Nordheide

Wasserbedarfsprognose der HWW überhöht!

Die Wasserbedarfsprognose der HWW aus dem Antrag 2009 wurde durch die RWTH Aachen und die Prognos AG überprüft. In der zusammenfassenden Stellungnahme der Gutachter vom 16.02.2012 heißt es:

- Die Wasserbedarfsprognose vermittelt ein hohes Maß an Intransparenz!

- Bis zu 12 Mio. cbm/Jahr werden nachvollziehbar; davon 9 Mio. 3 Mio. cbm aus nicht nachvollziehbar Handel, Gewerbe und Dienstleistungen

- Welche Konsequenzen für die Harburg aus diesen klaren Aussagen

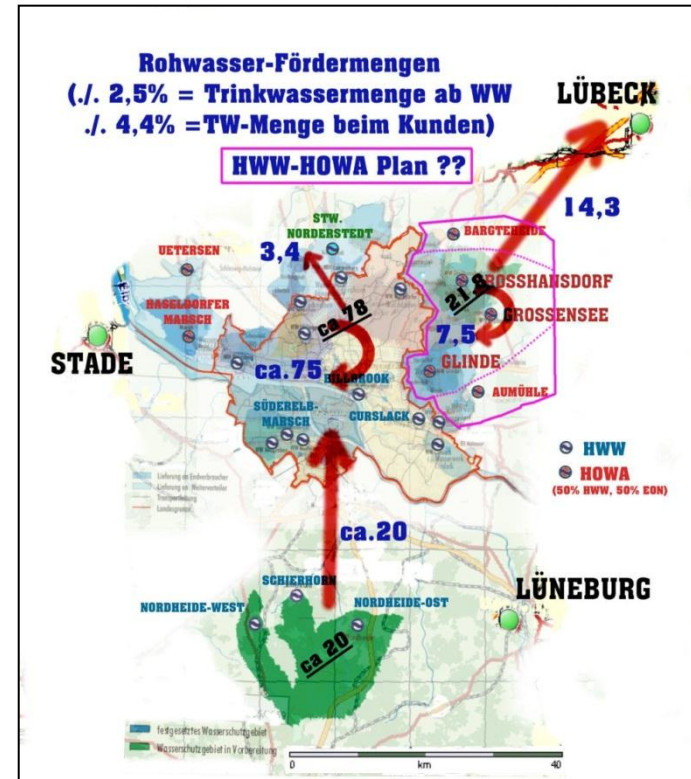
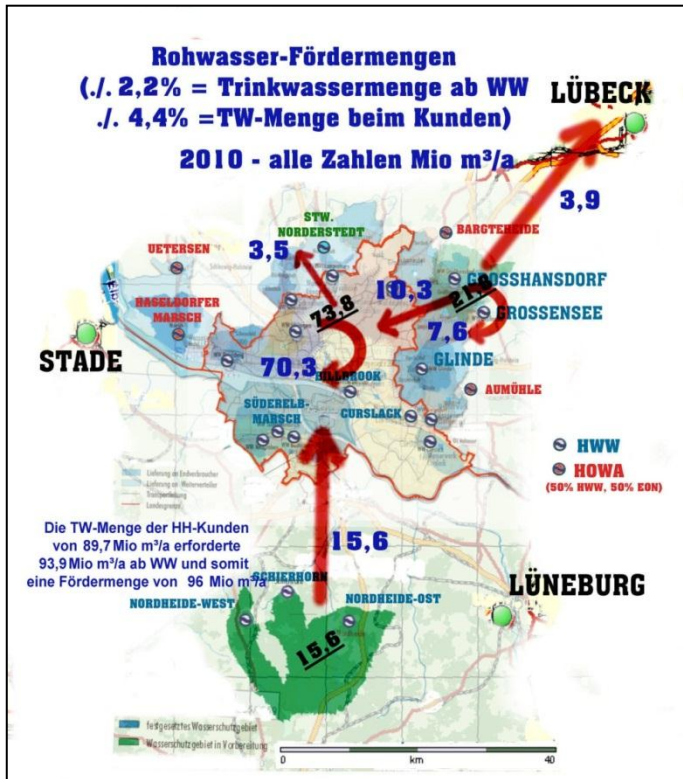
Faktencheck

Differenzen zwischen den Gutachtern konnten weitgehend aufgeklärt werden; abgestimmte, überarbeitete Wasserbedarfsprognose wird im Antragsverfahren 2013/2014 vorgelegt.



Wasser für Hamburg

Zukunftsszenario Expansion HWW ?



Hamburg Wasser sichert zu, dass aktuelle und künftige Expansionen durch neue, zusätzliche Bewilligungen von Wasserrechten realisiert werden und nicht zu Lasten bisheriger Entnahmegebiete/Bewilligungen gehen.

Wasser für Hamburg

Trinkwasser für Hamburg

- **Der Wasserverbrauch in Hamburg und die Wasserabgabe der HWW sind seit Jahren rückläufig:**
 - Wasserverbrauch z.Zt. (2009) etwa 107 Liter/Tag und Person.
 - Wasserabgabe HWW von 1995 auf 2008 um >25 Mio. m³ gesunken (von 130 auf 105 Mio. m³/a).
 - Hamburger Bevölkerung nimmt nur noch leicht auf 1,75 Mio. zu; mittel- und langfristig nimmt die Zahl wieder ab.
- **HWW haben Überkapazitäten:**
 - Wasserwerk Schierhorn am 31.12.2004 stillgelegt; Reaktivierung der 5 Brunnen mit neuem Antrag für WW Nordheide ab 2014 geplant.
 - Wasserwerk Großhansdorf liefert ab 2009 bis zu 5 Mio. m³/Jahr nach Lübeck; **Grundlage ist eine zusätzliche Bewilligung aus SH.**
 - Wasserwerk Haseldorfer Marsch mit > 5 Mio. m³/a zum langfristigen Nießbrauch an Holstein Wasser für die Versorgung von Süd-Holstein abgegeben. **HW sichert zu, dass die bisher nach Hamburg gelieferten Mengen auch künftig zur Verfügung stehen.**



Wasserentnahme in der Nordheide

Was ist offen, was bleibt zu diskutieren?

- Staatsvertrag HH/Niedersachsen und „Generalplan Heidewasser“!
- Können sich IGN und Hamburg Wasser auf klare Kriterien für eine umweltverträgliche Wasserentnahme (Förderkonzept) einigen?
- Das nutzbare Grundwasserdargebot im Großraum Hamburg und alternative Gewinnungsmöglichkeiten sind weiter zu diskutieren.
- Der nachgewiesene Bedarf und damit die genehmigungsfähige Höhe der Wasserentnahme ist offen und hängt von einer nachvollziehbaren Begründung im wasserrechtlichen Antrag ab. HW beantragt in der Spitze 18,4 Mio. m³/Jahr; **im Durchschnitt sollen aber nicht mehr als 16,1 Mio. m³/Jahr gefördert werden.**
- Wechselwirkungen der 5 Schierhorner Brunnen mit den 30 Brunnen des WW Nordheide noch nicht transparent.



Wasserentnahme in der Nordheide

Back Up



Wasserentnahme in der Nordheide

Geschichte des Wasserwerkes Nordheide

- 1974** Bewilligung über 25 Mio. m³/a für 30 Jahre
- 1978** Baubeginn Wasserwerk Nordheide
- 1979** Gründung der Interessengemeinschaft Grundwasserschutz (IGN)
- 1979 - 1985** massive Öffentlichkeitsarbeit der IGN
- 1983 - 1984** Großpumpversuch; Aufnahme der Wasserförderung für Hamburg
- 1986** Zusage des HH Senates, freiwillig nur 15 Mio. m³/a zu fördern
- 1986 - 2000** Arbeitskreis Bezirksregierung LG (Optimierung der Förderung)
- 2000** Kreistagsvotum für Festschreibung der 15 Mio. m³/a als Maximalförderung
- 2004** Auslaufen der Bewilligung und Verlängerung der Wasserförderung auf der Basis einer Erlaubnis mit 15,6 Mio. cbm/Jahr
- 2005** LK Harburg übernimmt das wasserrechtliche Verfahren
- 2009** Antrag HWW für das Wasserwerk Nordheide über 16,6 Mio. m³/a
- 2010** Mehr als 2000 Einwendungen gegen den Antrag eingereicht
- 2011** Antrag wegen massiver Mängel zurückgezogen
- 2012** Scopingtermin für neuen Wasserrechtsantrag
- 2013** Neuer Wasserrechtsantrag für das Wasserwerk Nordheide